**Zeitschrift:** Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

**Band:** 1 (1930-1931)

Heft: 4

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Fachblatt für heimerziehung und heimleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Armenerzieherverein .. Red.: Vorstand des S. A. V. ... Zuschriften an E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7 ... Druck: G. Aeschlimann, Thun Abonnementsbeitrag Fr. 3.— per Jahr .. Postsches Konto III 4749 S. A. V.

1. Jahrgang Nr. 4 Februar 1931

Inhalt: Die sozialen Berhältnisse der Heimleiter und Reiterinnen in der Schweiz .. Ueber die soziale Lage unseres Lehr= und Dienstpersonals .. Unhang.

## Die sozialen Verhältnisse der Heimleiter und Leiterinnen in der Schweiz.

Von Hans Tichudi, Waisenvater, St. Gallen.

Schon von jeher hat sich der Vorstand des Schweiz. Urmenerzieher= vereins um die soziale Lage seiner Mitglieder und ihrer Hilfskräfte be= kümmert. Insbesondere hielt er ein gutes Augenmerk auf die durch Alter, Krankheit oder sonstige Schicksalsschläge geschwächten Unstalts= leute, um ihnen, so gut es ging, helfend beizustehen. Vor bald 60 Jahren wurde in Glarus der Gedanke an eine Hilfs= und Benfionskaffe lanciert, zu einer Zeit, wo es noch nicht viele Lehrerpensionskassen gab, wo über= haupt der allgemeine Versicherungsgedanke erst sich zu regen anfing. Es vergingen aber fast 15 Jahre, bis nach längern Verhandlungen und ver= sicherungstechnischen Gutachten endlich eine Hilfs= und Unterstützungs= kaffe geboren wurde. Zu einer Pensionskaffe langten weder die verfüg= baren Mittel noch der Mut. Wir sind indessen heute über unsere ganz hübsch gewachsene Hilfskasse, die schon so viel Sorgen und Not hat lindern können, recht froh und fast ein bigchen stolz auf sie; denn was sie geworden, das haben wir in vielen Jahren still und zähe aus unsern eigenen kleinen Mitteln aufgebaut. In der Nachkriegszeit, da überall, nicht nur im Staatswesen und in kommunalen Betrieben, sondern auch in vielen Privatunternehmungen Versicherung und Pensionierung neu ein= geführt oder noch weiter ausgebaut wurden, ertonten auch aus unsern Reihen Stimmen, die den Aufbau unserer Hilfskasse in eine regelrechte Benfionskaffe forderten. Der Vorstand hat diesen Stimmen Gehör ge= schenkt, und die Frage gründlich studiert und studieren lassen. Um eine Grundlage für die Einrichtung einer Pensionskasse zu schaffen, führten wir Unno 1924—25 eine Enquête über die Penfionsverhältnisse unserer Mitglieder durch, die ergab, daß von 165 angefragten Heimleitern nur 70 genügend, die übrigen ungenügend oder gar nicht gesichert waren. Als man dann endlich eine annehmbare Lösung fand und die Vensions= vernachlässigten einlud, sich für den Eintritt anzumelden, da konnten sich